

Nach dem Brexit nun die Vielfalt des Exit?



Wie nicht anders zu erwarten, trat der Brexit eine Alarmlawine der Mainstream-Medien los, die nun die Zukunft des schwarzen Schafes England und ganz Großbritanniens in schwärzesten Farben malen und einer diffusen, fast schon semi-religiösen Apokalypse entgegen taumeln sehen. Während das Ergebnis von 51,9 / 48,1 Prozent zu deutlich ausfiel, um unauffällig beeinflusst werden zu können, zeigt es eine interessante Doppelspaltung, die die geldfixierte EU-Propaganda illustriert. Die Ablehner des Brexit finden sich eher im weniger entwickelten Norden (Schottland/Nordirland), seine Befürworter in der älteren Generation, die sich noch an politisch, finanziell und kulturell liberalere Zeiten erinnert.

(Von Hans-Peter Raddatz)

Die jüngeren Alterskohorten als eher durch die Trichter der Toleranz, Performanz und Sozialen Netzwerke konformierte Generation sind von dem Ergebnis enttäuscht, weil ihnen die jahrelange Propaganda den Blick dafür versperrt, dass die

endlos beschworene „Freizügigkeit“ nichts anderes als die Einschränkung ihrer Zukunft bedeutet. Denn wie sich immer klarer abzeichnet, greift die sogenannte „Deregulierung“ systematisch das Massenvermögen an, indem dies zum einen in die „Bereicherung“ der Immigration gelenkt wird und zum anderen begonnen hat, aus den enormen Potentialen der Versicherungsverträge und Pensionsfonds abgesaugt zu werden. Um einem nicht zu Unrecht befürchteten „Domino-Effekt“ einer möglichen Austrittswelle zuvor zu kommen, haben die globalen Profiteure der umfassenden Vermögensspirale bereits den Zins gegen Null gehen lassen, was effektiv dazu beitrug, die Weltbörsen auf hohem Niveau zu halten. Als nächsten Schritt bereiten sie nun ihrerseits den „Cexit“ vor, den Cash-Ausstieg aus der Pluralität des Bargelds.

Der Zweck ist klar: Nachdem der Euro die Vielfalt der Währungen Europas drastisch einschränkte und durch den Wegfall der ausgleichenden Währungspolitik die finanz-ökonomische Dauerkrise programmierte, wird die nun angekündigte, schrittweise Beschneidung des Bargeldverkehrs die elektronische Kontrollqualität der Massenkonten erhöhen und die Korruption der Eliten sowie ihrer Vollstrecker in Parteien, Medien, Universitäten, Stiftungen, Kirchen etc. der Kontrollierbarkeit entsprechend entziehen.

Ein weiterer wichtiger Nutzen kommt dabei einmal mehr den Aktienbörsen zugute. Denn nachdem sie bereits durch die zinsarmen Anleihen gestützt werden, lassen die kommenden Krisen dem Gegenwert der Verkäufe „keine Alternative“, als auf immer besser kontrollierten Konten zu landen, die das Uralt-Schlupfloch der Nebengeschäfte und Schattenwirtschaft graduell verschließen. Damit wird die Liquidität zwangsverfügbar, indem sie nicht nur die Reinvestition in Aktien speist, sondern die überschuldeten Staaten dazu einlädt, sich neue Steuern einfallen zu lassen bzw. alte zu erhöhen.

Damit geht die als „Reform“ kostümierte Neo-Regulierung der so zwangsbezahlten wie überteuerten „Grundversorgung“ einher, die

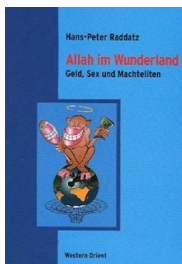
nach den Info-(GEZ) und Stromsektoren weitere Saugnäpfe an ergiebige Bereiche der Umwelt- und Bildungspolitik ansetzt – mit dem Wasser als ultimativem Erpressungsmittel in der Hinterhand. Dass dieser Effekt, der zugleich der Finanzierung totalitärer Propaganda in der Gender- und Eugenik-Ideologie dient, mit Entertainment-Berieselung vom Versklavungspotential der unaufhaltsamen Vermögensschere ablenkt und die „Führer“ in Staat und Gesellschaft mit früher eher der Mafia zugeordneten Methoden annähert, versteht sich von selbst. Dabei liegt auf der Hand, dass Grundversorgung und Mindestlohn nach unten nicht abschließbare Faktoren sind, die logischerweise ebenso dynamisch die elitäre „Spitzenversorgung“ vorantreiben.

Aber nicht nur das: Nach dem Sanierungsfall Griechenland und dem aktuellen Brexit steht umso drohender die SIF-Gefahr im Euro-Raum, die Quasi-Zahlungsunfähigkeit von Spanien, Italien und Frankreich. Während deren gemeinsame Verschuldung die – nur noch nominelle – Grenze (60 % des BSP) um fast dasselbe Maß übersteigt, ist ihr Wegbrechen unter allen Umständen zu verhindern und bildet das derzeit strikteste Tabu der medialen „Grundversorgung“. Denn sie sind das tatsächlich existierende Domino-Risiko, indem sie etwa 50 Prozent der EZB-Zwangsanleihen halten, die auf die Euro-Staaten zu verteilen wären, somit deren insolvenznahen Anteil überlasten und den sich anbahnenden Auflösungsprozess der EU-Architektur konkret beschleunigen würden.

Nach geschichtlicher Erfahrung flüchtet sich jede Machtform in militärischen Aktionismus, wenn sie von inneren Konflikten und Dekadenzerscheinungen nicht mehr anders ablenken kann. So auch im vorliegenden Fall, indem die globalen Akteure Drohgebärden gegenüber den jeweiligen Gegnern vollführen. Türkenführer Erdogan versucht, den Euro-Vasallen den EU-Beitritt abzupressen, und die USA, EU und NATO arbeiten sich bislang vergeblich am Feindbild Putin ab. Der hat sich ganz einfach in den Kampf um das euro-islamische Heiligtum Syrien eingemischt und die Einrichtung einer EAU angekündigt, einer euro-

asiatischen Wirtschaftsunion, die den EU-Zustand, „keine Alternative“ zu haben, beenden und den EU-Abtrünnigen eine provokante Ersatzlösung bieten kann.

Wie so oft, spielen natürlich die Finanzen die Hauptrolle, um die sich die globalen „Player“, inklusive die islamischen Mega-Investoren, bei knapper werdenden Ressourcen immer verbissener balgen.



Mehr über die Kapriolen, die sie am Altar des Kapitalglaubens vollführen, lässt sich nachlesen bei Hans-Peter Raddatz – „Allah im Wunderland – Geld, Sex und Machteliten“ – Sonderpreis € 12,- (Versand Inland inklusive) – Bestellungen (auf Rechnung) über info@western-orient.ch